

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 2.

Dresden, am 21. Januar

1849.

(Nach feierlicher Eröffnung des Landtags.)

Erste öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 18. Januar 1849.

Inhalt:

Eröffnungsrede des Präsidenten. — Registrandenvortrag. — Antrag des Abg. Heubner in Bezug auf Nr. 1 der Registrande, die provisorische Annahme der neuen Geschäftsordnung betr. — Annahme desselben. — Schluß des Registrandenvortrags. — Vertheilung der einzelnen Mitglieder in die Abtheilungen. — Beschluß der ersten Kammer, von ihrem Rechte, eine Adresse auf die Thronrede zu erlassen, diesmal keinen Gebrauch zu machen.

Die Sitzung beginnt gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr mit Verlesung des über die vorhergegangene vorbereitende Sitzung durch Secretair Jungnickel aufgenommenen Protocolls in Gegenwart von 39 Kammermitgliedern.

Präsident Joseph: Hat Jemand gegen das verlesene Protocoll eine Einwendung zu machen? Wenn nicht, so ist es als genehmigt zu betrachten.

Meine Herren! Das Vorrecht der einzelnen Stände ist aus diesem Saale gewichen, in ihm tagt jetzt das ganze Volk durch die von ihm selbst gewählten Volksvertreter. Umfangreich sind die Vorlagen, welche die Staatsregierung an uns senden wird, umfangreicher noch die Wünsche, welche an uns aus dem Volke selbst gelangen werden. Aber sie werden bei uns einen ihnen gewachsenen Willen und den festen Entschluß zur practischen Thätigkeit finden. Unser Landtag soll — hierin hoffe ich bei Ihnen allen das zustimmende Wort zu finden — ein Landtag der That und nicht bloß des Wortes werden. Er wird die falsche Vorausberechnung derjenigen, welche eine kräftige Freiheitsliebe für unvereinbar halten mit der besonnenen Würdigung der Zeit und deren Verhältnisse, durchkreuzen; obenan aber wird ihm die feste Begründung der Freiheit stehen, welche das geistige Band eines jeden gebildeten Volkes ist; in deren Genuße das Vertrauen Aller und darum auch das Gedeihen des Wohlstandes unsers Vaterlandes, seines Handels und seiner Gewerbe fest wurzeln. Er wird zu vollenden suchen, was das vorige Jahr, der Zeuge

I. R. (Erstes Abonnement.)

des ebenso geseglichen als freiheitsliebenden Sinnes unsers Volkes, angebahnt hat. Dann werden wir, wenn dennoch ein trüber Tag über uns kommen sollte, ein liches ruhiges Bewußtsein haben und ihn bestehen.

Sachsen ist's kaum allein, welches hier vertreten wird, auch Deutschland hat einen Theil an uns und wir werden ihn lösen so, daß ein Jeder zu seinen Mitbürgern im werdenden Deutschland mit Selbstgefühl und mit Freude sagen kann: ich bin ein Sachse!

Bevor der Herr Secretair Ihnen die Registrande vorzutragen wird, habe ich Ihnen mitzutheilen, daß eine Bescheinigung über den Censur des Abg. Johann Gottfried Kaltosen aus Glennen eingegangen ist, und aus derselben geht hervor, daß er 61 Thlr. Grundsteuern zahlt. Es steht demnach dem Beschlusse, ihn definitiv zuzulassen, nichts weiter entgegen. Ich habe ferner mitzutheilen, daß ebenso der Abg. Kiebel und außerdem der Abg. Schwerdtner durch ein gleiches Zeugniß darthun, daß sie den Censur haben, und ihre definitive Zulassung in die Kammer ebenfalls auszusprechen ist. Ich nehme Ihre Zustimmung hierzu an.

Noch ist das Ihnen vorhin vorgelesene Protocoll zu unterzeichnen. Es mögen die Abgg. Günther und D. Theile es thun.

(Es geschieht die Vollziehung des Protocolls.)

Präsident Joseph: Ich ersuche den Herrn Secretair, die Registrande vorzutragen.

1. (Nr. 1.) Mittheilung des königl. Gesamtministeriums, die Geschäftsordnung für die Kammern betreffend.

Präsident Joseph: Durch das Gesamtministerium ist eine Mittheilung anher gelangt, deren wesentlicher Inhalt darin besteht, daß in dem allerhöchsten Decrete, die Geschäftsordnung für die Kammern betreffend, die Hoffnung ausgesprochen ist: „daß der vorgelegte Entwurf zur neuen Geschäftsordnung auch unerwartet der verfassungsmäßigen Prüfung und Erklärung von den Kammern als maassgebende Norm bei der Behandlung der ihnen obliegenden Geschäfte und zwar sofort von Beginn des Landtags an werde benutzt und angewendet werden.“ Indem ich dies mittheile, frage ich: ob Jemand in Bezug darauf das Wort zu nehmen gesonnen ist?